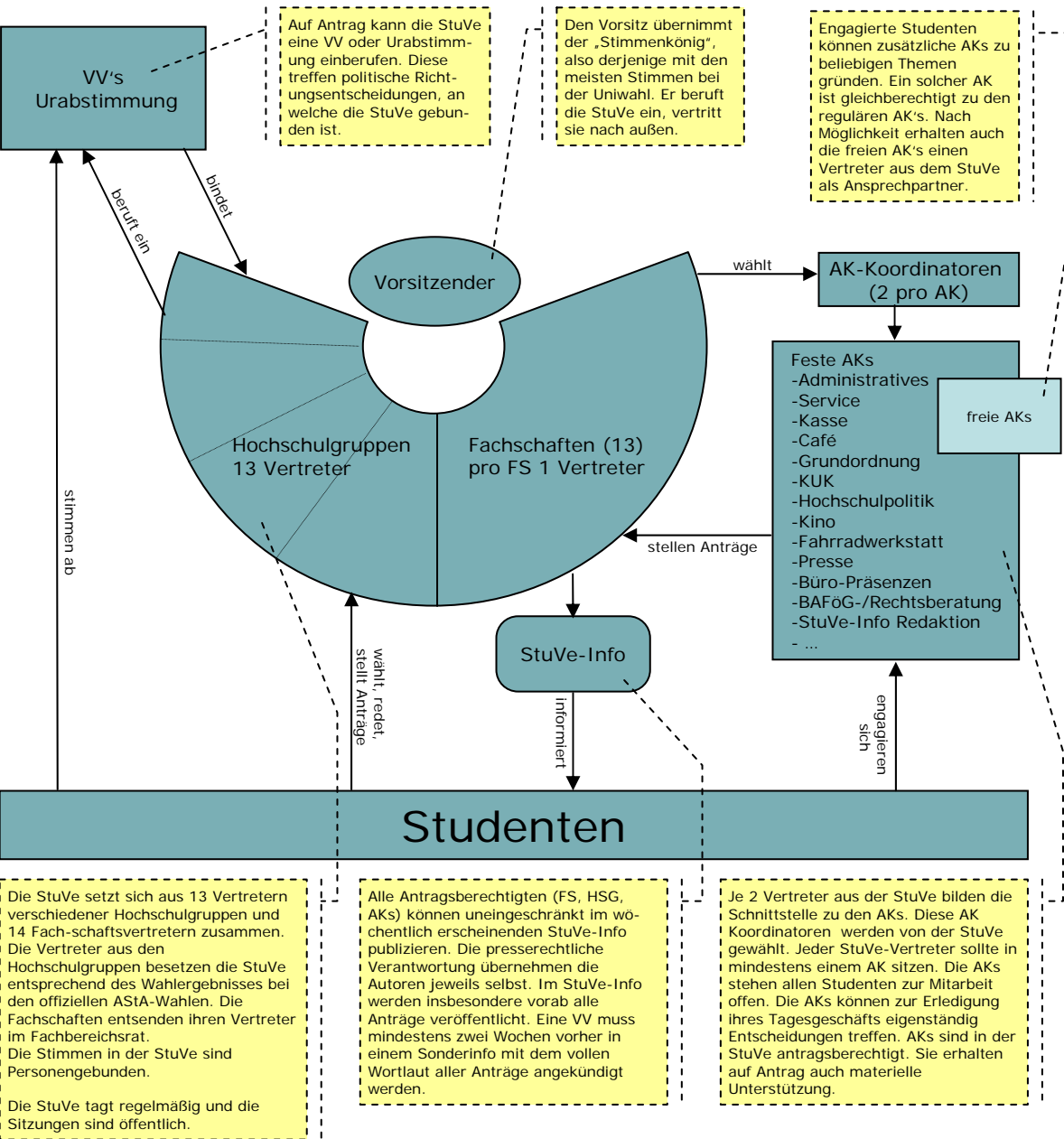


Die Studentenvertretung (StuVe)



Auf Antrag kann die StuVe eine VV oder Urabstimmung einberufen. Diese treffen politische Richtungsentscheidungen, an welche die StuVe gebunden ist.

Den Vorsitz übernimmt der „Stimmenkönig“, also derjenige mit den meisten Stimmen bei der Uniwahl. Er beruft die StuVe ein, vertritt sie nach außen.

Engagierte Studenten können zusätzliche AKs zu beliebigen Themen gründen. Ein solcher AK ist gleichberechtigt zu den regulären AK's. Nach Möglichkeit erhalten auch die freien AK's einen Vertreter aus dem StuVe als Ansprechpartner.

Die Liberale Hochschulgruppe hat den nebenstehenden Vorschlag für die Ausgestaltung eines **reformierten U-Modells** erarbeitet. Auf Basis dieser Vorlage würden wir gerne mit allen interessierten Gruppen und Einzelpersonen in Dialog treten. Diese „Studentenvertretung“ (StuVe) orientiert sich am Modell der Universität Ulm, integriert aber Konstanzer basisdemokratische Besonderheiten. Folgende Überlegungen liegen dem Modell zugrunde:

1. Die StuVe ist **kein Studentenparlament**. Damit vermeidet sie typisch parlamentarische Probleme (Schwierigkeiten der Koalitionsbildung, parteipolitische Grabenkämpfe).
2. Die bisher von einem Kollektiv allein geschulterte massive **Arbeitsbelastung** (Koordination, Büropräsenzen, Service, Café...) wird in Arbeitskreise verlagert. Dafür wird jeweils ein eigener AK gebildet, der aus allen Studenten besteht, die in dem jeweiligen Bereich aktiv sind. Jeder AK wird von zwei StuVe-Mitgliedern, den gewählten AK-Koordinatoren, in der StuVe vertreten. Nach Möglichkeit übernimmt jedes StuVe-Mitglied die Koordination mindestens eines AKs.
3. Zu strittigen Fragestellungen (z.B. Studiengebühren) beruft die StuVe von Fall zu Fall eine **Vollversammlung** ein, an deren Beschlüsse sie gebunden ist. Die VV beschließt nur über Anträge, einige Zeit vorher (Vorschlag: zwei Wochen) in einem Sonderinfo publiziert wurden. Davon ist die Bündelung von divergierenden Positionen in weniger Einzelanträgen als bisher zu erwarten, welche zum Zeitpunkt der VV bereits öffentlich diskutiert sind. Den Rednern auf der VV verschafft das Zeit zur fundierten Vorbereitung. Abstimmungsmarathons wie auf der letzten VV, die dem Großteil der Teilnehmer nicht mehr transparent sind, werden vermieden, denn die meisten Detailfragen (Zeitpunkt von Protestaktionen etc.) lassen sich schon vorab klären.
4. Das Konzept verfolgt außerdem den Ansatz einer stärkeren Einbindung der **Fachschaften** auch in laufende Diskussionen - der bisher nur wenigen Studenten bekannte FSRT kann das nicht leisten. Aktive Fachschaften haben so erweiterte Möglichkeiten, ihre Arbeitsergebnisse auch zwischen VVs in den Entscheidungsprozess einzubringen.
5. Zentral zur Verbreiterung der Basis ist die Publikation aller Stellungnahmen im **StuVe-Info**, welches das bisherige ASTA-Info ablöst. Hier wird einige Zeit vor jeder Sitzung (Vorschlag: Eine Woche) die komplette Tagesordnung mit allen Anträgen veröffentlicht. Des weiteren werden Stellungnahmen von Hochschulgruppen und (soweit das nicht überhand nimmt) Einzelpersonen abgedruckt. Die LHG empfiehlt die Bündelung in einer einzigen meinungsneutralen Publikation, nicht die Aufspaltung in einzelne Flugblätter.
6. Der **Vorsitzende** erhält rein administrative Funktionen. Er beruft die Sitzungen ein, sorgt für ordnungsgemäße Einbringung von Anträgen aus der Studentenschaft und ist Ansprechpartner für die Presse. Politisch hat er keine Richtlinienkompetenz o.ä.
7. Dieses System kann ohne Probleme auf die **offiziellen Uniwahlen** aufgesetzt werden. So wird die administrative Belastung gering gehalten. Die StuVe setzt sich aus den 13 Mitgliedern des offiziellen ASTA's sowie den jeweiligen Vertretern der Fachschaften im Fachbereichsrat zusammen. Die Aufnahme weiterer Gruppierungen (z.B. FS IGel) bleibt zu erörtern.

Die StuVe setzt sich aus 13 Vertretern verschiedener Hochschulgruppen und 14 Fachschaftsvertretern zusammen. Die Vertreter aus den Hochschulgruppen besetzen die StuVe entsprechend des Wahlergebnisses bei den offiziellen ASTA-Wahlen. Die Fachschaften entsenden ihren Vertreter im Fachbereichsrat. Die Stimmen in der StuVe sind Personengebunden.

Die StuVe tagt regelmäßig und die Sitzungen sind öffentlich.

Alle Antragsberechtigten (FS, HSG, AKs) können uneingeschränkt im wöchentlich erscheinenden StuVe-Info publizieren. Die presserechtliche Verantwortung übernehmen die Autoren jeweils selbst. Im StuVe-Info werden insbesondere vorab alle Anträge veröffentlicht. Eine VV muss mindestens zwei Wochen vorher in einem Sonderinfo mit dem vollen Wortlaut aller Anträge angekündigt werden.

Je 2 Vertreter aus der StuVe bilden die Schnittstelle zu den AKs. Diese AK Koordinatoren werden von der StuVe gewählt. Jeder StuVe-Vertreter sollte in mindestens einem AK sitzen. Die AKs stehen allen Studenten zur Mitarbeit offen. Die AKs können zur Erledigung ihres Tagesgeschäfts eigenständig Entscheidungen treffen. AKs sind in der StuVe antragsberechtigt. Sie erhalten auf Antrag auch materielle Unterstützung.